

gelinder Nachgärung noch mit Kohlensäure geschwängert werden kann. —

Man erhält ein normalen Bieren sehr ähnliches, wohlschmekendes Getränk mit wenig oder gar keinem Alkohol, das sich Monate lang hält. Bei den früheren Verfahren dagegen wurde durch die zweimalige Kochung, einmal vor der Gärung und einmal zum Austreiben des Alkohols, der Geschmack des Getränks, insbesondere das Hopfenaroma, verdorben und die Farbe übermäßig verdunkelt. Die

Verwendung ungekochter Maische war bisher nur bei Herstellung alkoholreicher Getränke üblich, bei denen das nachherige Erhitzen nicht zur Entfernung des Alkohols diene. Das Malz wird am besten derart vermaischt, daß die Maische den geringsten Zuckergehalt aufweist, der mit vollständiger Umsetzung der Stärke vereinbar ist. Die Gärung erfolgt bei einer Temperatur von etwa 17—25° und dauert im allgemeinen 24—36, jedenfalls nicht länger als 48 Stunden. *Karsten.*

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau.

Pennsylvanien. Nach dem von James E. Boderich, Direktor der Bergbauamtes von Pennsylvanien, erstatteten Bericht hat die **Produktion von Weichkohle** in diesem Staate im letzten Jahre sich folgendermaßen gestellt in short tons (= 2000 amerik. Pfd. = 907 186 kg)

	tons	%
Verschiffung von den Gruben .	76 543 529	76,9
An Angestellte und den lokalen		

Handel verkauft	943 237	0,9
Für die Koksfabrikat. verbraucht	19 670 754	19,7
Beim Grubenbetrieb verbraucht	2 442 647	2,5
zusammen:	99 600 167	100,0

Die Koksproduktion betrug für das Jahr 1904: 13 281 475 tons in 38 642 Öfen.

Die Produktion von Hartkohle hat sich folgendermaßen gestellt (in long tons = 2240 am. Pfd. = 1016,05 kg):

	tons	%
Verschiffungen	58 158 288	88,5
An Angestellte und den lokalen		

Handel verkauft	1 379 222	2,1
Beim Betrieb verbraucht . . .	6 171 748	9,4
zusammen:	65 709 258	100,0

D.

Die Qualität der **amerikanischen Schienen**, schreibt das „Engineering and Mining Journal“, in bezug auf Haltbarkeit scheint sich zu verschlechtern. T. W. Johnson gibt hierfür folgende Ursachen an: Die Widerstandsfähigkeit beruht auf der Feinheit des Kornes, und diese hängt davon ab, daß die Schienen bei den richtigen Temperaturen gewalzt werden, und daß ihnen beim Tempern genügend Zeit gewährt wird. Infolge der enormen Ausdehnung der Betriebe wird aber die wünschenswerte hohe Anfangstemperatur nicht angewendet. Die Schnelligkeit und die sich daraus ergebende Sorglosigkeit beim Walzen sind im allgemeinen als die hauptsächlichen Ursachen für die Verschlechterung zu betrachten. *D.*

San Domingo. Über die Entdeckung von **Bernstein** auf San Domingo wird in dem „Engineering and Mining Journal“ berichtet. Der Fundort befindet sich in der Provinz von Santiago in einer Höhe von 1800 Fuß, in der Nähe des Gipfels eines unter dem Namen „Palo Anemado“ bekannten Hügels, an den Quellen des Licey River, eines kleinen Nebenflusses des Miguel Sanchez. Der Bernstein wird in einem bröckligen, zersetzten Sandstein, gewöhn-

lich in eiförmigen Stücken von 1 Zoll Durchmesser bis zur Größe einer Faust gefunden. Seine Farbe schwankt zwischen Gelb und Dunkelbraun. Nach der genannten Zeitschrift hat sich bereits eine amerikanische Gesellschaft gebildet, um den Bernstein abzubauen. *D.*

Brasilien. Die **Warenausfuhr** hat im letzten Kalenderjahr einen Gesamtwert von 39 413 558 Pfd. Sterl. gehabt, während sie im vorhergehenden Jahre nur 36 883 175 Pfd. Sterl. betragen hat, so daß eine Zunahme von 2 530 350 Pfd. Sterl. zu verzeichnen ist. Folgende Ausfuhrartikel sind für die Leser dieser Zeitschrift von speziellem Interesse:

	1903	1904
Kautschuk kg	31 712 288	31 863 491
Felle und Häute . . .	30 636 175	35 847 320
Kakao „	20 899 648	23 160 028
Barrengold g	4 322 043	3 871 426
Manganerz t	161 926	208 260
Monazitsand kg	3 299 460	4 860 390
Edelsteine „	—	—
Karnaubawachs . . .	1 925 955	1 955 546
Baumwollsamens . . .	35 535 072	26 600 538
Zucker „	21 888 998	7 861 450
Fleischextrakt	389 951	278 273

Werte:

	1903	1904
Kautschuk \$	9 733 041	11 219 393
Felle und Häute . . . \$	1 820 481	2 382 256
Kakao \$	1 012 224	1 095 535
Barrengold \$	468 591	418 309
Manganerz \$	248 010	306 799
Monazitsand \$	74 139	108 825
Edelsteine \$	113 582	65 958
Karnaubawachs . . . \$	131 906	204 227
Baumwollsamens . . . \$	116 707	89 044
Zucker \$	198 540	93 488
Fleischextrakt \$	30 177	23 977

Um den Landwirtschaftsbetrieb und die damit verknüpften Industriezweige zu befördern, hat die Legislatur des brasilianischen Staates Alagoas kürzlich ein Gesetz angenommen, durch welches eine Anzahl von Prämien ausgeschrieben worden ist. Unter andern ist eine Prämie von 2000 milreis demjenigen Pflanzler ausgesetzt, welcher die ersten 6000 fruchttragenden Kakaobäume zieht, und weitere Prämien um je 1000 milreis für 3 Pflanzler, welche zuerst 3000 solcher Bäume ziehen.

Eine Prämie von 5000 milreis erhält derjenige Weinbauer, welcher zuerst 6000 l Wein in einem Jahr produziert und exportiert, und eine weitere

Prämie von 2000 milreis ist für die Produktion und Ausfuhr von 2500 l festgesetzt.

Diejenige Zuckerfabrik, welche von der Ernte 1907 mindestens 11½% Zucker ausbringt, soll eine Zuckerprämie von 5900 milreis erhalten; für jede weitere 5% erhöht sich die Prämie um 2000 milreis. Derjenige Zuckerrohrplanter, welcher zuerst innerhalb 3 Jahren, vom Januar 1905 ab gerechnet, eine Rohrplantage von 10 ha Umfang, die mindestens 18% Zucker liefert, unter Kultur hat, bekommt eine Prämie von 3000 milreis; für eine Plantage von 12 ha mit einer Minimalproduktion von 120 t auf 1 ha ist eine Prämie von 2000 milreis ausgesetzt.

Andere Prämien betreffen den Tabak- und Fruchtbau, sowie die Erweiterung verschiedenartiger Fabriken. D.

Bolivien. Die Bergbauindustrie hat sich in den Jahren 1894—1903 in nachstehender Weise entwickelt. Die angegebenen offiziellen Werte repräsentieren Pfund Sterling zum Kurse von 20 pence für 1 bolivianischen Dollar.

Jahr	Gold	Silber	Zinn
1894	17 500	1 546 688	88 407
1897	28 500	1 318 327	248 875
1900	21 666	1 253 621	714 961
1902	25 000	980 753	731 891
1903	29 166	818 013	937 595
Jahr	Kupfer	Andere Mineralien	Gesamtwert
1894	133 152	29 053	1 814 800
1897	111 607	41 354	1 748 663
1900	85 419	85 139	2 160 800
1902	171 626	68 897	1 978 167
1903	150 104	60 034	1 994 912

In der vorstehenden Aufstellung fällt vor allem die enorme Abnahme der Silber- und die bedeutende Zunahme der Zinnproduktion auf. Beide beruhen z. T. auf dem Fallen des Silbers- bzw. der Erhöhung des Zinnpreises. Die Produktion von „anderen Mineralien“ besteht zum größten Teil in Wismut.

Um die Bergbauindustrie zu befördern, ist durch ein unlängst angenommenes Gesetz die Einfuhr von für dieselbe bestimmten Maschinen und Apparaten aller Art für zollfrei erklärt worden.

D.

Bekanntmachung betr. Ergänzung der Eisenbahnverkehrsordnung. Auf Grund des Abs. 2 der Eingangsbestimmungen zur Eisenbahnverkehrsordnung wird in Ergänzung der Nr. XXXVa in Anlage B dieser Ordnung verfügt, daß fertige Metallpatronen für Feldgeschütze bis auf weiteres unter folgenden Bedingungen zur Beförderung zugelassen werden:

1. Die Patronen dürfen weder mit Zündhütchen in den Kartuschhülsen, noch mit Zündern in den Geschossen versehen sein, sondern müssen an Stelle der Zündhütchen und Zünder Zinkverschlußschrauben enthalten.
2. Die Patronen sind in gut gearbeitete, dem Gewichte des Inhalts entsprechend starke Holzkisten, die im Inneren mit Zinkblech ausgeschlagen sein müssen, so fest zu verpacken, daß eine Bewegung während der Beförderung ausgeschlossen ist.
3. Sämtliche Nägel und Schrauben der Kisten

müssen aus verzinktem Eisendraht hergestellt sein.

4. Die Kisten sind mit Handhaben und mit der deutlichen, gedruckten oder schablonierten Aufschrift „Metallpatronen für Feldgeschütze“ zu versehen.

5. Jeder Sendung ist eine von einem vereideten Chemiker ausgestellte Bescheinigung über die gute Beschaffenheit und Lagerbeständigkeit sowie über die sichere Festlegung der in den Patronen enthaltenen Spreng- und Schießmittel beizugeben.

Im übrigen finden die Bestimmungen der Nr. XXXVa, Lit. B bis J Anwendung. Cl.

Handelsnotizen.

Essen. In Essen erfolgte am 3. August die Begründung einer Teerverwertungsgesellschaft in der Form einer Gesellschaft m. b. H. Der Sitz der Gesellschaft wird Duisburg sein, der Sitz des Betriebes in Meiderich, wo Thyssen & Co. ein geeignetes Grundstück zur Verfügung gestellt haben. Dem Unternehmen gehören die nachfolgenden Gesellschaften an: Arenbergsche A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Bergbaugesellschaft Concordia, Gewerkschaft Constantin der Große, Deutscher Kaiser, Kölner Bergwerksverein, Eschweiler Bergwerksverein, Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft, Königsborn, Mont Cenis, Dahlbusch, Dortmunder Union und Gewerkschaft Viktor. Die neue Gesellschaft wird mit der alten Teerverkaufsvereinigung Hand in Hand gehen und beabsichtigt die weitere Verwertung von Teer nach den neueren Erfahrungen. Die Eröffnung des Betriebes der Gesellschaft soll am 1./1. 1906 erfolgen.

Berlin. In der außerordentlichen Generalversammlung der Rütgerswerk A.-G. in Berlin wurden die Beschlüsse früherer Hauptversammlungen über den Zweck des Unternehmens wiederholt, da seinerzeit nicht die zu diesem Zwecke erforderliche Aktienverteilung vorhanden war. Nach der neuen Fassung bilden den Gegenstand des Unternehmens der Betrieb eines Holzimprägnierungsgeschäftes im weitesten Umfange, sowie ferner die Herstellung von Imprägnierungsstoffen und sonstigen chemischen Erzeugnissen, und zwar sowohl im Inlande wie im Auslande.

Brüssel. Die belgische Kohlenförderung betrug im ersten Halbjahre 1905 10 387 000 t gegen 10 900 000 t i. V. Die Bestände beliefen sich am 31./7. auf 580 500 t gegen 1 278 550 t i. V.

Danzig. Zwischen der chemischen Fabrik A.-G. vorm. Moritz Meilch & Co. in Posen und der chemischen Fabrik Petschow, Davidsohn, Kommandit-Ges. auf Aktien in Danzig, deren Kommanditkapital von 900 000 M im letzten Jahre 7% Dividende brachte, sind Verhandlungen wegen einer Vereinigung beider Gesellschaften angebahnt worden. Die erstere Gesellschaft wird diese Vereinigung bei einer auf den 7./10. einzuberufenden Hauptversammlung beantragen zugleich mit einer Kapitalerhöhung von 500 000 M. Die Aktionäre der chemischen Fabrik

Petschow Davidsohn erhalten für 9000 M ihrer Aktien 5000 M der chemischen Fabrik Meilch.

Halle. Der Grubenvorstand der Gewerkschaft *Johannahall* berichtet, daß im zweiten Vierteljahr 1905 die Arbeiten ohne jede Störung unter und über Tage verliefen. Einschließlich des Gewinnes aus dem 1. Vierteljahr ergibt sich für das 1. Halbjahr 1905 ein Gesamtüberschuß von 329 939 M gegenüber 171 944 M im 2. Halbjahr 1904, dem ersten Betriebshalbjahr der Fabrik.

Hannover. Durch die Hannoversche Bank, die Hildesheimer Bank und die westfälisch-lippische Vereinsbank, sowie die Bankhäuser Hermann Bartels und Gebr. Dammann in Hannover, erfolgte am 3./8. die Umwandlung der *Kaligesellschaft Prinz Adalbert* in die „A.-G. Kaliwerke Prinz Adalbert“ mit 4 625 000 M Aktienkapital.

Eine Gruppe, an deren Spitze der Rittergutsbesitzer Dr. Max Schöller in Berlin steht, hat sich vor einiger Zeit eine Anzahl von zusammenhängenden Gemarkungen in Hannover gesichert, die sich von Salzhemmendorf im Nordwesten bis Duingen im Südosten in einer Linie erstrecken, die parallel läuft zu der Linie Eime-Desdemona-Hohenzollern und in nächster Nähe eben jenes Striches bereits bestehender Kaliunternehmungen liegt. Es sind fünf selbständige Bohrgesellschaften gegründet worden, nämlich die Gesellschaften Hemmendorf, Salzhemmendorf, Wallensen, Duingen und Thüste. Es wird beabsichtigt, in dem Zentrum der abgeschlossenen Gemarkungen, bei der Bohrgesellschaft Wallensen, mit den Bohrungen zu beginnen und diese Bohrgesellschaft zunächst auszubauen, während die umliegenden vier Bohrgesellschaften der Gruppe zunächst als Rückhalt dienen sollen.

Dortmund. Die Steinkohlenförderung im Oberbergamtsbezirk Dortmund betrug im 2. Vierteljahr 1905 17 291 374 t (gegen 16 166 170 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres). Da der Bestand bei Beginn des Vierteljahres 202 865 t (270 045 t) betrug, am Ende des Vierteljahres aber 138 901 t (263 380 t) vorhanden waren, so betrug der Absatz 17 355 338 t (16 172 835 t). Im Betrieb waren 173 (161) Werke, die 269 913 (268 385) Arbeiter beschäftigten. Die Förderung hat gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Zunahme von 6,96% aufzuweisen, während die Zahl der Arbeiter eine Zunahme von 0,57% erfahren hat.

Halle. Die Arbeiten auf dem Werkplatze des Kaliwerks *Krügershall* schreiten rüstig vorwärts. Die Bohrung Bennstedt ist fündig geworden, und hat das Kalilager eine Mächtigkeit von 57,8 m Durchtruf. Zum Vorstandsmitglied wurde der Chemiker Ferd. Schweißgut ernannt, der zuletzt Fabrikdirektor der Kaliwerke Hohenfels war.

Die Aktionäre der *Saline und Soolbad Salzungen* werden auf den 26./8. zu einer außerordentlichen Hauptversammlung einberufen, in der es sich um die Verpachtung von Kalisalzen an die Gesellschaft *Heldburg* (Bernhardshall) handelt.

Auf der der A.-G. *Heldburg* gehörigen Gewerkschaft *Frischglück* ist am 4./8. mit dem Versandt von Karnallit begonnen worden. Dasselbst wurde die Anlage der Chlorkaliumfabrik für tägliche Verarbeitung von 250 000 kg Salz mit der Maßgabe in Auftrag gegeben, daß dieselbe bis 1./4. 1906 fertiggestellt sein muß.

Personalnotizen.

Zu technischen Hilfsarbeitern bei der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin wurden Dr. phil. Heinrich Behn und Dr. phil. Willy Ruhlmann ernannt.

Dr. Franz Ryba, Adjunkt an der montanistischen Hochschule in Przibram, wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

Geh. Medizinalrat Dr. Karl Binz, Prof. der Pharmakologie an der Universität Bonn, feierte am 7. August sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Dr. Beck, Prof. an der Bergakademie Freiberg i. S., wird an einer wissenschaftlichen Forschungsreise teilnehmen, die von der Britischen Geologischen Gesellschaft nach den Diamantgruben bei Kimberley, in British Betschuanaland und Zambesia veranstaltet wird.

Geheimrat Prof. Dr. Beckmann hat einen Ruf an die Universität München als Nachfolger von Prof. Hilger erhalten.

Dr. phil. F. Löhnis habilitierte sich an der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig auf Grund von Untersuchungen über den Verlauf der Stickstoffumsetzungen in der Ackererde und einer Probevorlesung über „Die landwirtschaftliche Verwertung des Luftstickstoffes“.

Dr. Eduard Barton wurde zum außerordentlichen Professor der Chemie an der Universität Illinois, und Prof. Samuel Avery zum Professor der Chemie an der Universität Newbraska ernannt.

Dr. H. Mannstädt habilitierte sich für Chemie an der Universität Bonn.

Regierungs- und Baurat Erlandsen in Sondershausen wurde vom Fürstlich Schwarzburgischen Ministerium zum Staatskommissar der Gewerbeakademie zu Arnstadt i. Th. ernannt.

Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. J. Volhard, Ehrenmitglied des Vereins Deutscher Chemiker, feierte am 6./8. sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Geheimer Hofrat Dr. E. Ebermeyer, Professor für Bodenkunde und Agrikulturchemie an der Technischen Hochschule München, feierte das goldene Doktorjubiläum.

Geheimer Hofrat Prof. Scheit, Direktor der mechanisch-technischen Versuchsanstalt an der Technischen Hochschule zu Dresden, wurde zum nichtständigen Mitgliede des Patentamtes zu Berlin ernannt.

Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Förster zu Charlottenburg-Westend und Geheimer Hofrat Dr. Halb zu Karlsruhe, wurden für die Dauer von weiteren fünf Jahren zu beigeordneten Mitgliedern der Kaiserl. Normaleichungskommission ernannt.

Geheimer Rat Prof. Dr. Joseph König hat aus Gesundheitsrücksichten auf die Annahme der Wahl zum Rektor der Universität Münster i. W. verzichtet.

Dr. Carl Drucker, Assistent am physikalisch-chemischen Institut erhielt von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig die venia legendi.

Neue Bücher.

Arbeiten aus dem hygienischen Institut der königl. tierärztlichen Hochschule zu Berlin. Leiter: Prof. Dr. Ostertag. Lex. 8°. Berlin, R. Schoetz.

— Nr. 6. Pfeiler, Willy, Tierarzt. Zur Kenntnis der Desinfektion infizierten Düngers durch Packung. (100 S.) 1905. M 3.—

Dickl, Ign., Ingen. Die Ätherenergie. (7 S.) gr. 8°. Graz, F. Pechel 1905. M 1.—

Fortschritte, die, der Physik im Jahre 1904. Dargestellt von der deutschen physikal. Gesellschaft. 60. Jahrg. gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn.

— I. Abteil. Allgemeine Physik, Akustik, physikalische Chemie, red. von Karl Scheel. (L. 765 S.) 1905. M 30.—

Kahlbaum, G. W. A., und Räber, S. Die Konstante der inneren Reibung des Rizinusöls und das Gesetz ihrer Abhängigkeit von der Temperatur. Leipzig, W. Engelmann. M 9.—

Lotmar, Fritz, Dr. Zur Kenntnis der Albumosen des kristallisierten Serumalbumins. Diss. (29 S.) 8°. Straßburg, J. Singer 1904. M 1.—

Silberstein, James, Dr. Über die Anwendung und Wirkung des Benzoylarbutins (Cellotropin). (8 S.) gr. 8°. Leipzig, B. Konegen 1905. M 1.—

Theis, F. C. Die Strangbleiche baumwollener Gewebe. 9. Lieferung. Berlin, Krayn. M 2.—

Bücherbesprechungen.

„Wie mache ich eine österreichische Patentanmeldung?“ Eine Anleitung zur Herstellung der Patentunterlagen. Von Dr. Gottfried Dimmer und Ing. Walter Ritter von Molo. Wien 1905. Manzsche k. u. k. Hofverlags- und Universitätsbuchhandlung.

Das kleine Buch gibt praktische Anleitung für die Befolgung der formalen Bestimmungen zur Herstellung von Zeichnungen und Beschreibungen für österreichische Patentanmeldungen. Bei der Ähnlichkeit der deutschen Bestimmungen wird das Buch auch für deutsche Verhältnisse einigen Nutzen gewähren können, da ähnliche Anleitungen für das deutsche Gesetz nicht bestehen. Selbstverständlich darf man derartige kleine Anleitungen nur als ein Schema ansehen, welches zur Unterstützung für denjenigen, der mit den Angelegenheiten schon im wesentlichen betraut ist, oder der sonstige Unterstützung besitzt, dienen kann.

Dr. Julius Ephraim.

Ramsay, Moderne Chemie. I. Theoretische Chemie. Übersetzt von M. Huth. 151 S. Verlag von Wilh. Knapp. Halle a. S. 1905. Geh. M 2.— Das Buch von Ramsay schließt sich den vortrefflichen populär-wissenschaftlichen Werken der englischen Literatur aufs würdigste an. Die Darstellung der wichtigsten Gegenstände der theo-

retischen Chemie ist für den gebildeten Laien bestimmt, dem naturwissenschaftliche Dinge und Begriffe nicht fremd sind. Für den Chemiker aber ist natürlich die Auffassung und Wiedergabe der behandelten Probleme bei der Persönlichkeit des Verf. von großem Interesse. Die Verlagsbuchhandlung hat sich mit der Herausgabe einer guten Übersetzung großes Verdienst erworben. Sieverts.

J. W. Brühl, Die Entwicklung der Spektrochemie. 37 S. Verlag von Julius Springer. Berlin 1905. M 1.—

Das Heft enthält den Abdruck eines vor der Royal Institution gehaltenen Vortrages. Die Spektrochemie, die Lehre vom Zusammenhang zwischen Lichtbrechungsvermögen und Konstitution chemischer Körper ist das eigenste Arbeitsgebiet des Verf. Die Methoden und Resultate seiner Forschung haben längst Eingang in die wissenschaftliche und technische Chemie gefunden. Der kurze, klar und elegant geschriebene Vortrag gibt einen vortrefflichen Überblick über die Entwicklung und den heutigen Stand der Spektrochemie. Sieverts.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 31./7. 1905.

12d. L. 18 444. **Filter** für körniges Filtermaterial mit doppelwandiger, in einem feststehenden Behälter drehbar gelagerter, nicht vollständig gefüllter **Siebtrommel**. Gregori Lebedinsky, Kiew. 27./7. 1903.

12n. G. 20 437. Verfahren zur Gewinnung farblos-er **Chlorzinklaugen** aus den durch organische Stoffe verunreinigten Abfalllaugen. Fa. Th. Goldschmidt, Essen, Ruhr. 10./10. 1904.

21g. E. 10 844. Gasabscheidende Masse für **Hiltskathoden** zum Regulieren des Vakuums in Röntgenröhren. Myl. Ehrhardt, Berlin, Ackerstraße 132/133. 2./5. 1905.

26d. D. 15 822. Verfahren zur Gewinnung eines konzentrischen **Ammoniakwassers** unter gleichzeitiger Vereinfachung der Kühlung der Leuchtgases. Deutsche Kontinental-Gas-Gesellschaft und Dr. Julius Bueb, Dessau. 25./4. 1905.

31a. F. 18 906. **Windführung** für **Tiegelöfen**, bei denen Wind sowohl unter den Rost als auch in den Feuerherd zugeführt werden kann. Fritz Forster, Grütze bei Winterthur. 26./4. 1904.

55b. W. 21 866. Verfahren zum Aufschließen von pflanzlichen Stoffen aller Art, z. B. **Stroh, Holz** usw. für die **Papierfabrikation**. Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-A.-G., Halle a. S. 17./2. 1904.

57b. A. 11 809. Verfahren zur Herstellung eines haltbaren **Chrompräparates** zur Sensibilisierung von Gelatine-, Gummi-, Zuckerschichten und dgl. für Licht- und Pigmentdruck und die verwandten Reproduktionsarten. A.-G. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 28./2. 1905.

78c. B. 36 910. Verfahren zum Pressen von langen **Schießbaumwollblöcken**. George Wilson Bell, Ipswich, Engl. 12./4. 1904.

80b. C. 13 060. Verfahren zur Herstellung von **keramischen Gegenständen** durch Pressung. Dr. Eugen Konrad, Teltow. 10./10. 1904.

80b. P. 16 233. Verfahren zum Überziehen von **Steinen** und dgl. mit einer Sandschicht. Bruno Postpischil, Mittel-Bielau bei Haynau i. Schl. 3./3. 1904.